Quelle: http://manuscripta.at/?ID=545
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

vnd das nicht perwaren möcht/ noch nicht
weste das dauo vbel scholt geschehn Als
ob der mensch auf eine veld wirf stam vn
trüff eine menschn/ vnd want das da ne
mant war gewesen/ Et hominidio cauali
Quidam/ Zu dem newnte mal entschuldigt
was in dem schimpf geschicht od mspil an
uirlist vnd posheit vnd auch mit solichn
dingen damit man schimpfn scholt da mit
wis das and' nicht grüeleich gelezn mag
Vnd darumb scholt man nicht schimpfn mit
siwerte ime messn od' mit steckn vv ¶ Illud
relatu/ Zu dem zehnden mal entschuldigt d
menschn wann er ist ander schame schuld
vnd das chumpt von vsurumnizz/ Also wan
der mensch hat etwas entlichn vnd leget das
in seine gemach vnd sluzz die tür zue vnd
wünd es vlöri er wir zu mal nicht schul
dig/ Wir aber das ein mensch etwas entlich
vnd liezz das sten auf der struzz vnd waint
das du nicht schad scholt geschehn od' gera
wden der wird nicht entschuldigt wann du
wär offenwar das des du nicht sich' wär
Et vbo sic late Die sind entschuldigt wider
von vil dinge were Vnd dauo scholtu lesen
an dem xlvm plat von welichn dingen sind
sind entschuldigt wdent/ Et entschuldigt
dauo is an dem xlvm plat Am ürleich mag
sich ems d vnrechte Welich lawt recht erbn
Ebn du ame ansal schulle haben
zu erbleichn gut schatzt man
das nach gewanhait amee lande
Aw die weltleichn geschirbn rechte sprechn
das recht erbn sind/ dy elin dy an der linien
der magenschaft auf wart/ Vnd dew chind
ander selbn linien widerwert vnd nicht prud
noch siwestn dy am linien der magenschaft
machent an ein seyten Vnd darumb welich
man nicht hät elin noch chind/ der möcht
schaffen od' gebn sein gut wem er wolt

Vedoch scholt man halten die gewanhait
eins landes vnd die nicht prechn durich
des geschirbn rechten willen Von der ordnug
die erbe ansil vnd wer die rechte erbe sein
Der anfanch des erbes geschicht mit solich'
ordnug Also stirbt ein mensch so welt
sein gut auf sein eelichn od' auf seines
chindes chind lait nach chame moistn
an dem stam widerwert so wdent erben
vat' vnd müt vnd derselbn elin den stam
aufwert Ist aber cham mensch lebend
den stam widwert noch aufwert so wdet
dy elin prud' vnd swest geporn von vatn
vnd od' von müt od' ir chind ob sy tod wärn
Ist aber das am mensch stirbt vnd weinait
lait an dem stam des erbes aufwert noch
widerwert so wdent erben des menschn
prud' vnd siwestn dy er hat von seine vatt
od' müt od' ire chind ob sy nicht lebten/ Ist
aber das er wed' noch von vat noch von
müt wed' prud' noch siwestn noch prued'
chind noch swest chind enhat noch chindes
chind lait/ so wdent erbn prud' vnd siwestn
die der mensch hat alain von dem vater
od' von der müt alain od' ire chind' Ist aber
das er der chams hat so wdent erben die
nachsten geporn siwnt vnd magen zu
zelen nach dem grad der magenschaft vnz
auf dem zehnden grad xxxv q v Adpd
Mart in legibus multe Welich recht erbn
sein zu lehn gut Dauo scholtu lesen an
dem xlvm plat wie ein pelehnt man sol
s emphn von sein h' Von erbe ansilder
vnechind' Chind' d nicht eleich sind vnd
doch eleich möchte wden Als die geporen
wdent von sieben vnd ledige elin der chame
eleich ist die chind mügent neme ire
vats erbe hat er mit' und' erben/ vnd der
vat' der chind' gut habent sy auch nicht

also, quamprimum, ut primo.

den Stam aufwärt oder niderwart, vel domus stirpem, ut citius hic habetur.

schimpfen, mit etwas spielen, spaßweise oder der Kurzweile halber spielen und tändeln mit etwas.

Anfall haben zu einem erblichen Gut.

die an der Linien der Magenschaft aufwart, und niderwart sind, nicht die eine Linien der Magenschaft machent an eine Seite: qui in linea ascendente, et descendente non qui in latitali.